

Sarazensiedlungen in Unteritalien

Autor(en): **Schilling, Helmut**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1948)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987850>

Nutzungsbedingungen

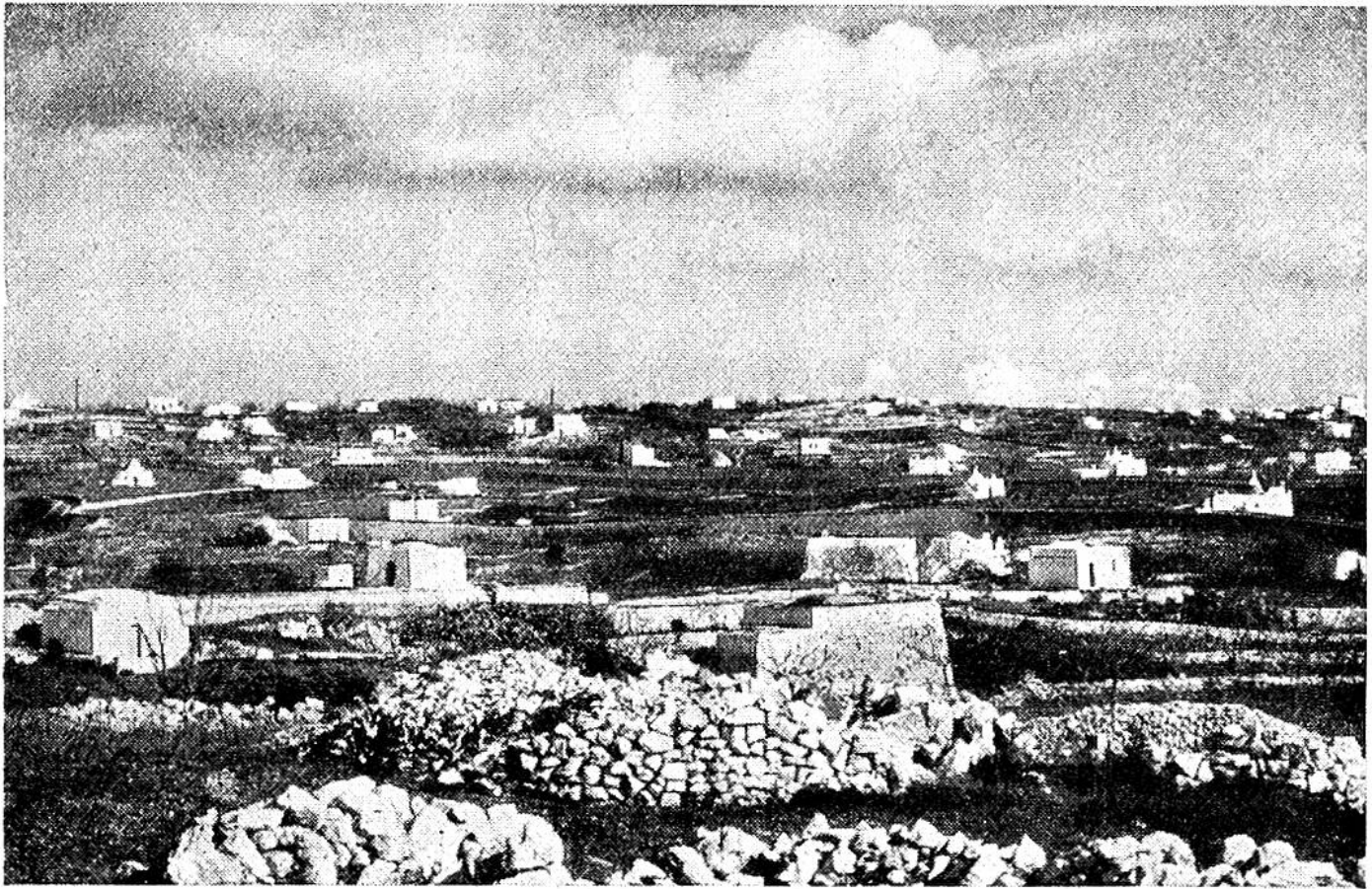
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine sarazenische Siedlung, zusammengesetzt aus afrikanischen Flachdachhäusern und altitalienischen Spitzdach-„Trulli“.

SARAZENENSIEDLUNGEN IN UNTERITALIEN.

Der Islam, die Religion Mohammeds und seiner mehrheitlich arabischen Glaubensgenossen, eroberte sich zwischen dem siebenten und zehnten Jahrhundert unserer christlichen Zeitrechnung fast die ganze Alte Welt. Von Mekka ausgehend, erreichte er bald Palästina, Syrien, Mesopotamien, Ägypten und ward längs des südlichen Mittelmeers bis nach Spanien vorgetragen, von wo er sich über Südfrankreich bis ins schweizerische Wallis auszubreiten versuchte. Von der afrikanischen Wüste aus wurde er mit Waffengewalt auch in Sizilien eingeführt und erlebte dort auf Vorpostenstellung gegen das christliche Abendland um die Jahrtausendwende seine Blütezeit. Der deutsche Kaiser Otto II. musste sich als Verfechter der europäischen Interessen nach einer Niederlage in Süditalien fluchtartig bis nach Rom zurückziehen und

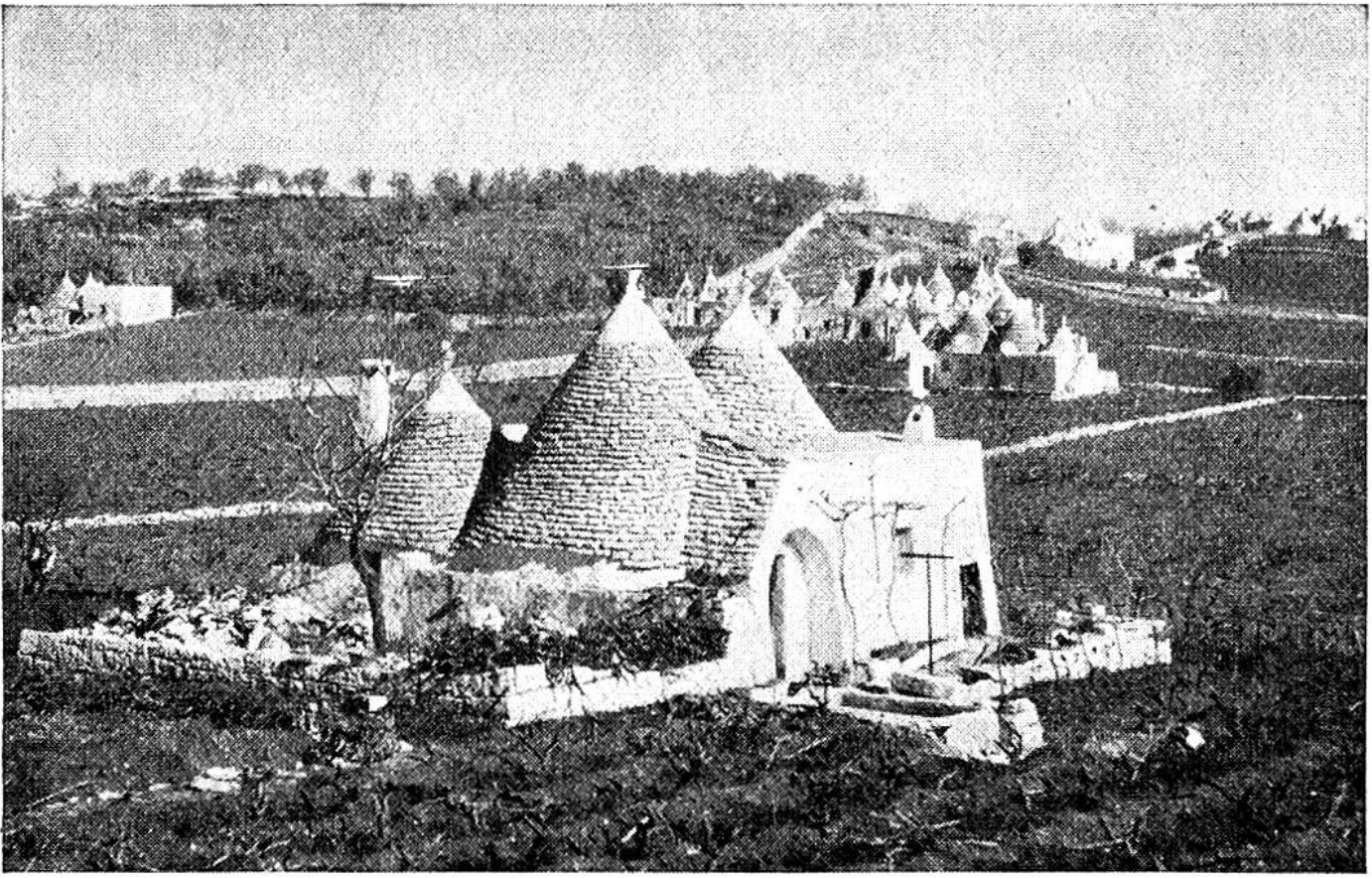


Selten durchquert ein Fahrzeug die Sarazenen-Siedlung Alberobello mit ihrem holprigen Pflaster und dem kargen Baumwuchs vor den weissgetünchten Häusern.

den Eindringlingen vor allem die Herrschaft über die reiche Insel Sizilien überlassen.

Rund ein Jahrhundert lang bestimmten die Sarazenen, wie ursprünglich nur ein kleinerer arabischer Beduinenstamm, dann sämtliche Araber und schliesslich alle Mohammedaner überhaupt von den frühmittelalterlichen christlichen Schriftstellern genannt wurden, die Kultur Siziliens. Unter Abdallah, Jussuf und anderen fähigen Statthaltern, die wie selbständige Fürsten herrschten, wurde glänzende Hofhaltung bei Förderung von Poesie und Kunst geführt, ritterlicher Sinn und Brauch hochgehalten und für das Wohl und Gedeihen der Bevölkerung gesorgt.

Doch es folgten schwächende Reichsteilungen an der afrikanischen Küste, auf der Insel Sizilien selbst Geldgier, Rücksichtslosigkeit, Aufruhr und Ausschaffung der stärksten Stütze, der afrikanischen Berbersoldaten. Raubzüge mit Niederlagen gegen das christliche Byzantinische Reich liessen



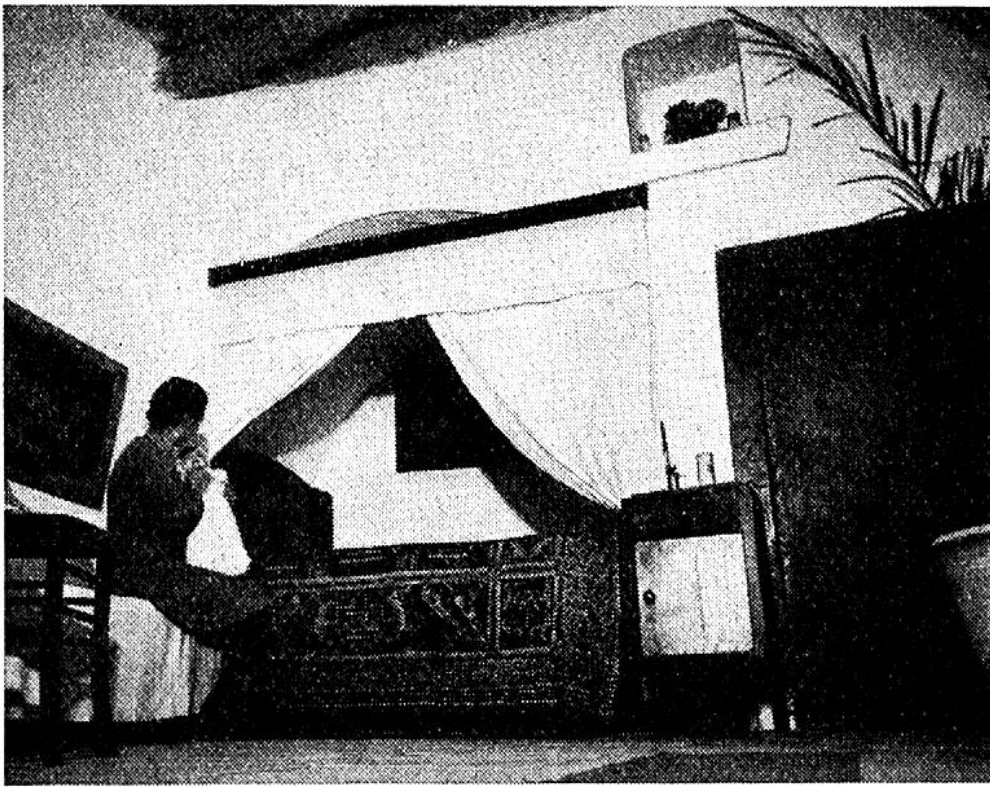
Die Trulli sind vorwiegend von der sarazenischen Landbevölkerung Süditaliens bewohnte Häuschen mit konischem, aus Steinplatten geschichtetem Dach.

die Sarazenenmacht vollauf zerbrechen, und als Helfer der Byzantiner (heutige Bewohner von Istanbul) zogen die Normannen als Nachfolger in die sarazenischen Paläste ein. Die Machtübernahme führte zur Rückwanderung der meisten Afrikaner in ihre Heimat; doch noch während zwei Jahrhun-

derten schenken die Normannen die sarazenischen Bräuchen ihre Neigung. Ja, der grosse deutsche Kaiser Friedrich II. legte für die beachtlichen Reste



Der Bewohner eines Trullo legt auf seinem Dach Olivenzweige zum Trocknen für die Winterfeuerung aus.



Der primitive, aber wohnliche Schlafräum eines Trullo.

der Sarazenen die berühmten Kolonien Luceria und Manfredonia in Unteritalien an, während einige weitere Gruppen von Afrikanern in kleinen Gemeinschaften auf dem Absatz und dem Sporn der auf der Landkarte wie ein gespornter Stiefel aussehenden italienischen Halbinsel angesiedelt wurden.

Heute noch sind solche Sarazenendörfer erhalten und bewohnt. Viele der Häuser besitzen den weissen Kalkverputz und das Flachdach, welche den orientalischen Behausungen eigen sind; andere werden nach der im zweiten Jahrhundert aufgekommenen Bauweise mit ihrem aus Steinplatten konisch zulaufenden Dach Trulli oder einfach Caselle (Häuschen) genannt. Distel, Dornbusch und Kaktee, aber auch Rebge- lände umgeben diese teils vereinzelt liegenden, teils eng zusammengescharten Wohnstätten, in deren Eingang oder Innerem sich die Leute vor der Mittelmeersonne bergen, wie dies ihre Stammesverwandten in Afrika tun, von denen sie sich vor tausend Jahren getrennt haben. Auf der Karte sind ihre Siedlungen unter den Namen Martina Franca und Alberobello und ihre Herkunft sogar durch einen Monte Sa- raceno festgehalten.

Helmut Schilling